

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Elektrodynamische Lautsprecher.

Geraedeso wie der Trichterlautsprecher von dem trichterlosen verdrängt wurde und dieser wieder durch ausbalanzierte Systeme auf eine hohe Qualität gebracht wurde, verwendet man heutzutage besonders wenn es sich um größere Energien handelt, elektrodynamische Lautsprecher. Derartige Lautsprecher kom-

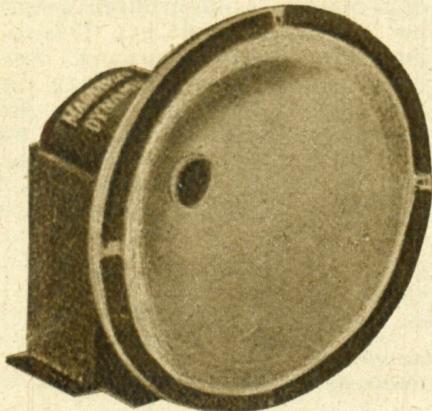
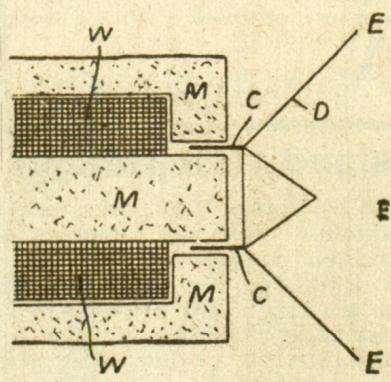


Abb. 1.



trierung dieses Teiles macht erhebliche Schwierigkeiten, da sich die Membran reibungsfrei im Luftspalt bewegen soll. Die Abbildungen zeigen verschiedene auch salonfähige Ausführungen derartiger supermoderner Lautsprecher. („Funk-Woche.“)

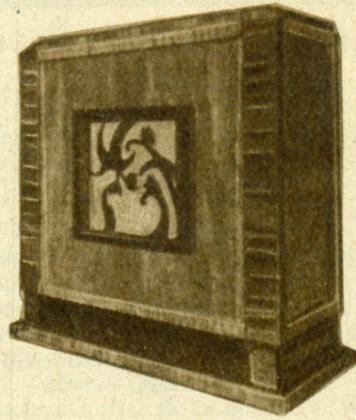


Abb. 4.

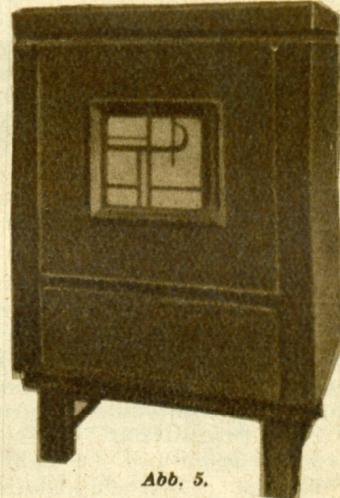
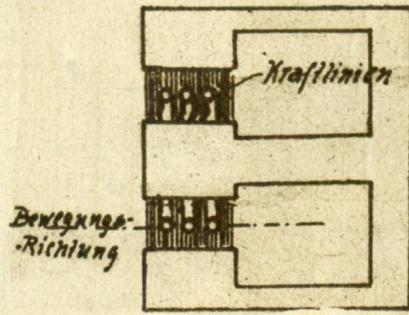


Abb. 5.



Abb. 3.

men dem Ideal sehr nahe und geben alle Töne gleichmäßig wieder. Es erfolgt hiebei die Umwandlung von elektrischer in mechanische Energie und hierdurch wieder in Schallenergie auf elektrodynamischem Wege. Eine vom Wechselstrom, der vom Verstärker kommt, durchflossene Spule befindet sich in einem Magnetfeld, das von einem Elektromagneten erzeugt werden muß, da permanente Magnete viel zu schwach wären. Der Elektromagnet wird direkt an 220 Volt Gleichstrom oder an die Anodenakkumulatoren angeschlossen. Mit der Schwingsspule ist die Membran D in Verbindung. Die Zen-

Zwei neue Super-Eingangsschaltungen.

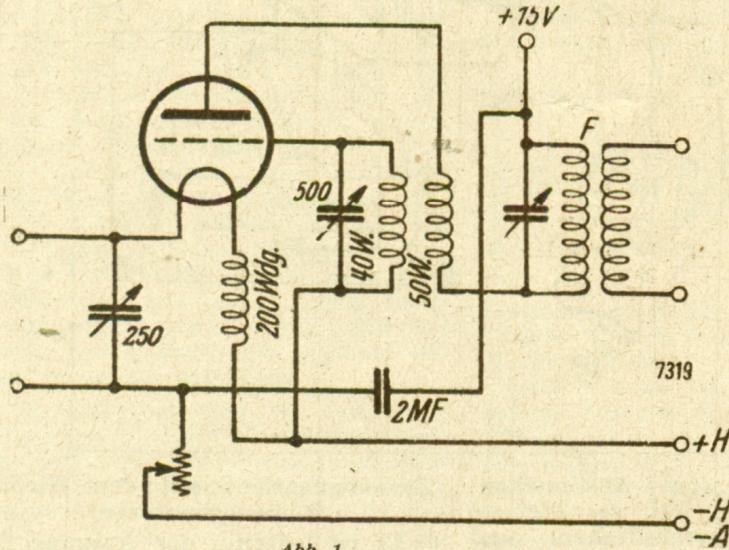


Abb. 1.

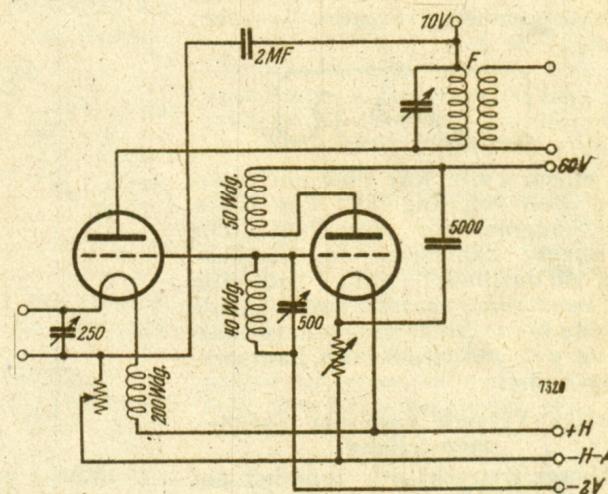


Abb. 2.

Beide Schaltungen sind aus Doppelgitterschaltungen hervorgegangen. Bei der Schaltung nach Abb. 1 fällt auf, daß die Kathode abgestimmt ist. Die „Radiowelt“ hat vor einiger Zeit schon eine ähnliche Schaltung

mit Kathodenabstimmung gebracht. Wichtig für das richtige Funktionieren ist die Drossel in der Heizleitung und der Blockkondensator zwischen Heizung und Anodenspannung. Eine erweiterte Schaltung stellt das Schema nach

Abb. 2 dar, das aus der Lardellischen Eingangsschaltung hervorgegangen ist. Diese beiden interessanten Schaltungen lohnen wohl einen Versuch.

(„Funk.“)